# <u>Maskenordnung</u>

Narrenzunft Bad Niedernauer

„Stoagrättle“ 1981 e. V.

# „Felsameggl“

Stand: 19.03.2016

## 1. Ursprung

Schon immer hatten es die Bewohner von Bad Niedernau schwer mit der Pflege ihrer Felder. Das Problem war der hohe Anteil an Steinen in der Erde.

Es war harte Arbeit für Männlein wie Weiblein, Tag für Tag die Steine aufzulesen und in Körben auf ihren Köpfen zu sammeln. Doch woher kamen diese Steine?

Niemand konnte sich dies erklären. So beschlossen einige Grättle, der Sache bei Nacht und Nebel auf den Grund zu gehen. Was Sie da erwartete konnte keiner ahnen und versetzte Sie in Schrecken. Um Mitternacht im Schein des Vollmonds erhoben sich aus den tiefen Wäldern um Bad Niedernau herum Kreaturen mit Hörnern und steinernem Gesicht und trieben ihr Unwesen auf den Feldern der Grättle. Gequält von ihrer steinernen Haut warfen Sie den überflüssigen Ballast auf den Feldern ab. Die Stoagrättle waren fest entschlossen dem Schrecken ein Ende zu setzen, lauerten dem „Felsameggl“ auf und versuchten Sie mit dem Klang Ihrer Klöppel zu verscheuchen. Doch bis heute treiben die „Felsameggl“ alljährlich zur Fasnetszeit ihr Unwesen und die Grättle versuchen sie noch immer los zu werden.

## 2. Aussehen der Maske

Maße:
Die Form des Gesichts ist länglich. Gesamtlänge der Maske ca. 33 cm.
Die Augen sitzen mittig bei ca. 16,5 cm vom Kinn gemessen.
Die Maskenbreite misst ca. 20 cm auf Höhe der Augen.

Beschreibung:
In die Augen sind naturgetreue Glasaugen eingesetzt was die Maske zu einem „lebendigeren“ Aussehen erweckt. Unterhalb der Glasaugen sind kleine Sehschlitze eingearbeitet. Die Augenbrauen sind kräftig dunkel gefasst und erwecken einen finsteren Eindruck. Die Nase ist kräftig und kantig.

Der Mund ist variabel gehalten, geöffnet oder auch geschlossen. Er soll einen erschrockenen, scheuen Eindruck auf den Betrachter hinterlassen. Aus den Schläfen ragen echte Hörner, die jede Maske einzigartig machen.

Die Gesichtsoberfläche ist unterschiedlich und mit Steinen bedeckt. Zusätzlich können verschiedene Bestandteile des Waldes wie Blätter, Zapfen o. ä. (die zur Tarnung des „Felsameggl“ dienen) angeschnitzt sein.

Bearbeitung: Die Maske, wird nur grob aus Lindenholz vorgefräst und individuell mit viel Handarbeit fertig geschnitzt, was ein vielfältiges Erscheinen bewirken soll!

Farbe: Die gesamte Maske wird in Lasurtechnik aus Öl und natürlichen Farbpigmenten (in Pulverform) angemischt und in vielen einzelnen Schritten gefasst. Die Farbe der Maske variiert, ist jedoch immer steinfarben (grau) mit grünen Moosfarben gehalten.

Haare: Die Haare werden zu langen dicken Strähnen aus Schafswolle handgefilzt und dringen oben durch Löcher aus der Maske heraus. An der Maske ist ein Cape befestigt, welches aus Leder oder Lederimitat besteht und mit Fell- und Lederresten verziert ist.

Hörner: Die Hörner werden an den Schläfen fest angebracht. Der Übergang zwischen Maske und Horn wird mit Modelliermasse angeglichen.

## 3. Häs und Utensilien

Das Schnürhemd ist in hellen Erdtönen gehalten und hat einen Kragen. Am linken Oberarm ist das Zunftwappen, am Ärmelende befindet sich die Mitgliedsnummer.

Die erd- und steinfarbene Fellweste mit weitem Kragen ist ärmellos und ragt leicht über die Schulter. Um die Taille trägt der „Felsameggl“ einen ca. 10cm breiten braunen Gürtel mit rostigen Ketten.

Die dunkle Lederhose geht bis unter das Knie. Die Beine sind mit gestrickten Socken bedeckt, die Fußstulpen bestehen aus demselben Fell wie das der Weste.

Der „Felsameggl“ trägt dunkelgraue, -braune oder schwarze Handschuhe und Schuhe.

In der Hand hält er einen natürlich gewachsenen Stock aus Holz, mit Fell- und Lederresten sowie evtl. weiteren Materialien aus Wald und Feld bestückt.

## 4. Auftritte der „Felsameggl“

Alle Auftritte der „Felsameggl“ müssen vom Narrenrat genehmigt werden. Das Auftreten der „Felsameggl“ ist nur gemeinsam mit den „Stoagrättle“ möglich. Es dürfen keine Parallelveranstaltungen besucht werden.

Die „Felsameggl“ müssen bei jedem Auftritt, wie unter den Punkten 2. und 3. beschrieben, vollständig gekleidet erscheinen.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen bei den „Felsameggl“ mitwirken, wenn diese/r mindestens von einem aktiven Elternteil beim Auftritt begleitet wird.

Auf das Mitführen der Maske, Fellweste sowie Stock kann bei den Abendveranstaltungen unter der Bedingung des Tragens des Gruppenpullovers/T-Shirts verzichtet werden.

## 5. Zulassung

Häs und Maske können nur über den Narrenrat angeschafft werden. Bei einem Austritt aus der Zunft ist über den Verbleib und die Verwendung des Narrenhäses und der Narrenmaske mit dem Narrenrat zu beraten. Die Narrenzunft hat das Vorkaufsrecht.

Das Narrenhäs darf grundsätzlich an keine Nichtmitglieder verliehen werden.

## 6. Maskenträger

Jeder Träger von Maske und Häs ist verpflichtet, stets das Ansehen der Narrenzunft Bad Niedernau 1981 e. V. zu wahren.

Ein schlechtes ungebührliches Verhalten der Maskenträger ist verboten und muss grundsätzlich vom Maskenträger selbst verantwortet werden. Die Narrenzunft Bad Niedernau lehnt hierfür jede Verantwortung ab.

Der „Felsameggl“ behält seine Maske während den Umzügen stets vor dem Gesicht.

## 7. Gruppenführer

Die Maskenträger wählen alle zwei Jahre aus ihren Reihen einen Gruppenführer. Der Gruppenführer kann bei den Narrenratssitzungen beratend teilnehmen.